

In Kürze

Waldverein lädt ein zur Wanderung ins Schortetal

Ilmenau – Der Thüringerwald Verein Ilmenau lädt Freunde, Mitglieder und Interessenten ein zur nächsten Wanderung am Sonntag, 20. Juli. Start ist um 9 Uhr am Aldi-Parkplatz am Stollen, die Wanderung führt in das Schortetal und auf dem Tannenweg nach etwa fünf Kilometern wird die „Erhardtstanne“ erreicht. Nach einer kurzen Rast geht die Wanderung weiter zur Hochzeitswiese, zur Morgensonne und nach etwa acht Kilometern wird die Gaststätte Kienbergklaus in Oehrenstock erreicht. Hier ist Mittagsrast angesagt. Durch den Ort geht es in das Wildtal und nach zwölf Kilometern ist die Ankunft wieder in Ilmenau vorgesehen. Weitere Infos und Teilnahmemeldungen gibt es bei Werner Borgwardt unter ☎ 03677/840661 oder per E-Mail: werubri@t-online.de.

Schnelles Internet am Stollen ist in Betrieb

Ilmenau – Die neue hochmoderne Infrastruktur der Ilmenauer Internetanbieter-Firma Newone im Ilmenauer Wohngebiet „Am Stollen“ ist in Betrieb. Zum feierlichen Startschuss der VDSL-Freischaltung lädt Newone am Dienstag, 22. Juli, 15 Uhr, in die WBG-Musterwohnung (Hauswart) in der Bergrat-Mahr-Str. 10 ein, um live zu zeigen, was jetzt an Tempo möglich ist. VDSL ist eine sehr schnelle Internetverbindung, die hohe Datenübertragungsraten ermöglicht.

Chinesischer Nationalzirkus kommt nach Ilmenau

Ilmenau – Der Chinesische Nationalzirkus kommt nach seiner großen Europatournee Anfang 2015 noch einmal in kleinerer Fassung als Shanghai Nights in kleinere Hallen. In der Ilmenauer Festhalle gastiert er Donnerstag, 26. Februar 2015. Karten dafür gibt es unter anderem in der Geschäftsstelle bei *Freies Wort*.

Weltmeistertitel „13 a“? So hat's gefunkt

Eine Weltmeisterschaft, bei der nicht sofort der Gewinner feststand, fand am Wochenende eher im Stillen auf der Pörlitzer Höhe statt: Die der weltweiten Funkamateurgilde.

Von Klaus-Ulrich Hubert

Ilmenau – Das Dutzend Weltmeistertitel-Urkunden zielt bereits die engen Baracken des Ortsvereins TU Ilmenau, Mitglied im Deutschen Amateurradio-Club von rund 50000 Mitgliedern. In denen herrschte am Samstagmorgen beim Sprechfunkverkehr rund um den Globus Stimmengewirr, als ginge es um Leben und Tod beim SOS-Notruf eines sinkenden Schiffes.

Die 25 Mitglieder des Ilmenauer Vereins mit dem Rufzeichen „X 34“ hatten bei ihrer Teilnahme an der Amateurradio-WM Gäste aus halb Deutschland, die ihnen bei Sprech- und Tastenfunk-Kontakten mit der anderen Seite des Globus interessiert über die Schultern schauten. Und dann kommt in all der Enge auch noch im Auftrag des MDR-Fernsehens das Clip-TV-Studio aus Suhl. Bei einigen Takes in den schmalen Funkerkabinen und einem Open-Air-Interview fragt der Fernsehjournalist Rolf-Dieter Lorenz Björn Bieske (2.v.l. stehendes Bild) buchstäblich (Funk-)Löcher in den Bauch. Der ist Vorsitzender des Ilmenauer Vereins.

Und Bieske hat viel zu erzählen. Auch von weltumspannenden Funker-Hilfen nach Naturkatastrophen: Dann, wenn nahezu alle Kommunikationssysteme ihren Dienst versa-

gen. „Aber eben beispielsweise eine winzige Ein-Watt-Kurzwellenquelle aus Asien bis zu uns durchkommt. – Ein Watt... eine Taschenlampebirne!“ Deshalb hätten große Katastrophenhilfsdienste und fast alle Botschaften immer noch Kurzwellen-Antennen und -sender.

Neben dem Sockel einer der weithin sichtbaren Antennen lötet ein kleines Mädchen noch kleinere Kondensatoren auf eine Schaltkreisplatine. Laura. Und Mama Verjy Kostarinov gibt ihr Tipps: Wie richtig gelötet wird, wozu ein Kondensator dient. Beide Elternteile stammen aus Bulgarien, haben hier studiert, leben jetzt in Frankfurt, funken heute von der Pörlitzer Höhe.

Und Funkkamerad Michael Hartmann kommt gerade von seinen Funkkontakten an die frische Luft, freut sich über „die beiden Hübschen“ und lacht: „Sage noch einer, die Funkerei sei Alte-Männer-Sport!“ – „Nee, ist es echt nicht“, schmunzelt Lauras Papa Emil Kostarinov: „Bei Verjy und mir hat's schon vor neun Jahren gefunkt!“

Beide verbindet seither noch so ein Hoch-und-weit-hinaus-Hobby: Die Bergsteigerei. Das dabei auch optimale Sende- und Empfangsleistungen durch minimierte Störeinflüsse eine Rolle spielen, hört der TV-Reporter nicht mehr. Wohl aber, dass es (Zitat) „ja, hm, naja, doch eigentlich der Weltmeistertitel Nummer 13 a wäre, falls dieser dem Ilmenauer TU-Verein vielleicht in einigen Monaten zugesprochen werden könnte“. Denn nicht nur Björn Bieske hatte schon als Schüler aus der DDR weltweit per KW-Funk kommuniziert. Drei Jahre bevor die DDR den „Funkverkehr einstellte“, gab es 1986 den Weltmeistertitel für seine Crew.



TV-Interview bei den Funkern: Vorsitzender Björn Bieske mit TV-Redakteur Rolf-Dieter Lorenz (r.). Stress wie beim SOS-Ruf eines sinkenden Schiffes gab es in der Funkbaracke (kleines Bild). Fotos: uhu

CJD bietet Berufsschülern Hilfe an

Ilmenau – Schlechte Berufsschulnoten, Berufsabschluss gefährdet? Bei Problemen in der Berufsschule bietet das Christliche Jugenddorf (CJD) Ilmenau Hilfe an. Mit ausbildungsbegleitenden Hilfen (abH) gibt es eine außerschulische Möglichkeit für Azubis, ihre Defizite im theoretischen und praktischen Teil ihrer Ausbildung abzubauen und sich gezielt auf ihre Zwischen- oder Abschlussprüfung vorzubereiten.

Finanziert wird die Hilfe von Arbeitsagentur und Jobcenter. Das Angebot wird sozialpädagogisch begleitet, um Jugendliche zum möglichst guten Ausbildungsabschluss zu führen und „Störfaktoren“ zu beheben, die einem erfolgreichen Berufsabschluss im Weg stehen. Anmeldung: Beim abH Ilmenau unter ☎ 03677/645196 oder ☎ 0151/40638491.

Der HV 55 gratuliert Horst Puta

Ilmenau – Der Handballverein Ilmenau 55 gratuliert seinem ehemaligen Vorsitzenden Horst Puta recht herzlich zum 75. Geburtstag. Genau vor 50 Jahren wurde Horst Puta Mitglied der damaligen BSG Chemie IW Ilmenau (Sektion Handball) und spielte bis 1980 in deren I. Mannschaft – als technisch versierter, einsetzstarker und verantwortungsbereiter Akteur. Danach war er weitere Jahre in der II. bzw. III. Mannschaft aktiv. Als Vereinsvorsitzender von 1999 bis 2009 hatte Horst Puta maßgeblichen Anteil an der erfolgreichen Entwicklung des Vereins. Dabei betreute er auch das Männerteam in dessen Oberliga-Zugehörigkeit. Der HV Ilmenau 55 wünscht Horst Puta alles Gute und würdigt seine Verdienste mit der höchsten Auszeichnung des Vereins, der Ehrenmitgliedschaft des HV 55. mr

Nach der WM: Ilmenauer Fanmeilen verschwinden nur langsam

Die Fußball-Weltmeisterschaft ist vorüber. In Ilmenau hatten sich in diesem Jahr sechs Public-Viewing-Orte etabliert – so viele wie nie zuvor. Die Fazite der Betreiber fallen gemischt aus.

Von Uwe Appelfeller

Ilmenau – Noch steht das große Zelt am Grenzhammer neben dem Getränkevertrieb Krüger, in dem am Sonntag knapp 600 Fußballfans das WM-Finale auf zwei riesigen Leinwänden verfolgten. Public-Viewing-Betreiber Mario Brauer will hier noch eine private Party veranstalten, als Dankeschön an alle Helfer und Mitarbeiter, die die Gäste während der WM-Spiele betreut haben, bevor das Zelt nächste Woche abgebaut wird.

„Die Deutschland-Spiele waren alle sehr gut besucht“, resümiert Brauer. Beim ersten Spiel kamen etwa 400 Leute, ab dem zweiten Deutschland-Spiel gab es dann kaum noch freie Plätze. „Am Anfang haben sich die Leute erstmal orientiert, wo sie am besten zuschauen können“, meint er. Nicht so gut besucht waren dagegen die restlichen Spiele: „Da ließ der Publikums-Zuspruch zu wünschen übrig. Bei so vielen Public-Viewing-Anbietern in Ilmenau verläuft es sich wohl ein wenig“, sagt Brauer. Möglicherweise seien für die durchwachsenden Zuschauerzahlen (bei Spielen ohne deutsche Beteiligung) auch die teilweise späten Anstoßzeiten oder das zeitweise kühle Wetter verantwortlich.

„Die Zusammenarbeit mit dem Getränkehandel von Mike Krüger hat jedenfalls spitzenmäßig funktioniert“, sagt er. In zwei Jahren zur Fußball-Europameisterschaft wird er das Zelt wahrscheinlich nicht aufbauen, in vier Jahren zur nächsten WM aber sicher wieder.



Die WM-Bühne hinter der Eishalle bleibt zunächst stehen und soll in diesem Jahr unter anderem noch für Musikveranstaltungen genutzt werden. Foto: b-fritz.de

Anders im Hinterhof-Biergarten der Havana-Bar, die Brauer ebenfalls betreibt: Der Garten hat nur zu großen Fußballereignissen geöffnet, dann aber in jedem Sommer für vier Wochen. Im kommenden Jahr 2015 ist Frauen-WM, 2016 Männer-EM, dann Frauen EM und 2018 wieder Männer-WM. Zu all diesen großen Fußballturnieren will Brauer seinen Biergarten mit Leinwand öffnen.

Unzufrieden am Campus

Nur wenige Hundert Meter vom Public-Viewing-Zelt entfernt, am Campus der Technischen Universität, ist man nicht ganz so zufrieden. Hier etablierte sich vor vielen Jahren eine der ersten großen Public-Viewing-Stätten in Ilmenau. Allerdings kamen zur WM in diesem Jahr weniger Zuschauer als früher, von Ilmenauer Rekordzahlen mit circa 2000 Besuchern war man weit entfernt.

„Wir waren mit den Besucherzahlen absolut nicht zufrieden; das Eröffnungsspiel und das erste Gruppenspiel waren von den Besuchern knapp unter den Erwartungen, die anderen Spiele mit deutscher Beteiligung waren deutlich

unter den gesetzten Erwartungen und die vermeintlich interessanten Spiele aus den anderen Gruppen wurden vom Publikum auch nur sporadisch wahrgenommen“, sagt Thomas Fluch, Schatzmeister des Ilmenauer Studentenclub-Vereins. „Zudem hat uns der Regen mehrfach einen Strich durch die Rechnung gemacht und wir konnten das Halbfinale und das Finale nur in den Clubs übertragen.“

Die Leinwand und die Wiesenabsperrung auf dem Campus wurden am Montag zurückgebaut. Das Gerüst an der Mensa steht noch, wird aber auch diese Woche wieder abgebaut. Wie es in Zukunft aussieht, ist noch unklar: „Ob es in zwei oder vier Jahren wieder ein Public Viewing auf dem Campus geben wird, können wir im Moment weder bestätigen noch verneinen, da wir in den nächsten Wochen erstmal eine Manöverkritik mit Fehleranalyse machen müssen“, meint Thomas Fluch.

Dagegen hört sich das Fazit der Zeltbetreiber im Hof der Goethepassage etwas positiver an: „Bei den Deutschland-Spielen waren wir mit der Resonanz zufrieden, bei den rest-

lichen Spielen war der Publikumszuspruch aber etwas verhalten“, sagt Mitorganisator und S-Bar-Betreiber Jens Hentschel. Zelt und Leinwand sind hier bereits abgebaut. „In vier Jahren stellen wir aber mit Sicherheit wieder eine Leinwand auf“, versichert Hentschel.

Die Videoleinwand-Konstruktion im Biergarten des „Haus am See“ wird vorerst noch stehen bleiben und möglicherweise zu anderen Zwecken genutzt. Gastwirt Dirk „Theo“ Stelter sagt, dass der Biergarten zu den Deutschland-Spielen jeweils voll war: „Es gab großen Andrang. Die Leute haben aber auch bei anderen Spielen jeden Tag mit schönem Wetter genutzt, um bei uns einzukehren. Drinnen wie draußen.“ Die Frage, ob es in vier Jahren wieder Public Viewing am Großen Teich gibt, beantwortet er mit einem Lachen: „Das steht noch in den Sternen.“

Deutsche Spiele liefen gut

Zufrieden zeigt sich auch Ronny Krüger, der Betreiber der Lotte-Bar in der Eishalle. „Im Großen und Ganzen war es ok. Gut besucht waren alle Deutschland-Spiele, das ist aber schon seit Jahren so“, sagt er. Ab dem Viertelfinale wurden die Spiele für ein wachsendes Publikum nicht nur am Bildschirm in der Lotte-Bar, sondern auf einer teilüberdachten Videoleinwand hinter der Eishalle gezeigt. Diese Bühne bleibt zunächst auch stehen für spätere Veranstaltungen.

Ob sie auch in zwei oder vier Jahren zu den nächsten Fußball-Turnieren aufgebaut wird? „Mal sehen – ob wir dann noch gesund und munter sind“, schmunzelt Krüger.

Dünger im Hammergrund



Frischen Dünger erhält der neue Sportplatz-Rasenbelag im Hammergrund: Uwe Schön (Firma SK Sport- und Freianlagenbau) bringt 25 bis 30 Gramm Sommerdünger pro Quadratmeter auf. Alle sechs bis acht Wochen muss der Rasen gedüngt werden. Ab 2015 soll er beispielbar sein. Foto: b-fritz.de

Drei frischgebackene Abiturientinnen

Ilmenau – Am Dienstag fand an der Freien Reformschule „Franz von Assisi“ in Ilmenau die feierliche Zeugnisübergabe für die Schüler und Schülerinnen des Jahrgangs 10 statt. Auch die drei Abiturientinnen der Schule erhielten ihr Abgangszeugnis: Amalie Rieche, Maria Hübner und

Sarah-Maria König schlossen mit gut und sehr gut ab, teilt Schulorganisatorin Jördis Kühn mit.

16 von insgesamt 45 Schülern der beiden Stammgruppen 9/10 verließen die Schule mit Haupt- oder Realschulabschluss, die anderen 29 machen weiter – einige haben das Abitur an der Assisi-Schule im Blick.



Die Assisi-Schülerinnen (von links) Amalie Rieche, Maria Hübner und Sarah-Maria König erhielten in dieser Woche ihre Abiturzeugnisse. Foto: b-fritz.de

Da die Schule die Sommerferienzeiten etwas anders legt, ist der erste Schultag hier der 28. August, somit findet die Schulführungsfesterei bereits am Freitag, 29. August, ab 9.30 Uhr statt, teilt Jördis Kühn mit. app